Erstens, daß die Menschen sich das Unglück, welches ihnen begegnet, gewöhnlich größer vorstellen, als es in der That ist; und dann

Zweitens, daß alles unser Leiden uns von Gott aus weisen und gütigen Ursachen zugeschickt wird, und also am Ende immer zu unsrem wahren Besten gereicht.

Ja, Kinder — o freut euch dieser tröstenden Wahrheit! —

Es lebt ein Gott, der seine Menschen liebt!
Wir sehn's, wohin wir blicken,
Am Nebel, der den Himmel trübt,
Wie an den reinsten Sonnenblicken.
Wir sehn's, wenn Donnerwolken glühn,
Und Berg und Wald bewegen;
Und sehn's, wenn sie vorüberziehn,
Am sanften, lieben Regen.
Jetzt sehn wir es bei stetem Glück
In tausend, tausend Freuden,
Einst sieht sie unser nasser Blick
In kleinen, kurzen Leiden!

Zehnter Abend.

(Der Vater fährt in seiner Erzählung fort.)

Robinson, der nun schon seit einiger Zeit gewohnt war, Gebet und Arbeit miteinander zu vereinigen, warf sich erst auf die Kniee, um Gott für seine abermalige Errettung zu danken; dann legte er mutig Hand ans Werk, um seine Wohnung von dem eingestürzten Schutte zu räumen. Die bloße Erde war bald hinweggeschafft; aber nun lag unten das große Felsenstück, welches zwar in zwei Stücke zerbrochen war, aber

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210041000-0